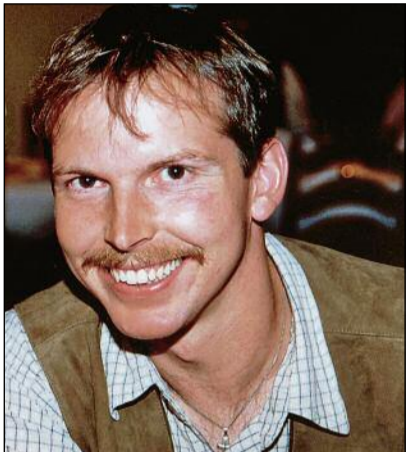


2. Ausgabe Oktober, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 21. Oktober. Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Gedanken



Sepp Zurfluh betreibt in Fiescherthal einen Biobetrieb mit Schwerpunkt Milchwirtschaft. Als Mitglied des OLK-Präsidiums präsidiert er das Seelsorgeteam der OLK.

Bauernfamilie

Kürzlich, an einer Viehausstellung, traf ich einen alten Bekannten. Wir kamen ins Gespräch. Es geht ihm gut. Von seinem Onkel konnte er einen schönen Betrieb kaufen. Er habe geheiratet und sei Vater von zwei Kindern. Seine Familie müsse auf dem Betrieb nicht mithelfen. Ich antwortete, mir gehe es ähnlich. Konnte einen Betrieb kaufen, habe geheiratet, bin Vater von drei kleinen Kindern. Mit einem Lachen fügte ich hinzu – nur bei mir müssen Frau und Kinder mithelfen! (Entspricht nicht ganz der Wahrheit, denn unsere Jüngsten sind erst 7 Monate alt.) Trotzdem hat mich dieses Gespräch nachdenklich gestimmt. Denn es gibt nur wenige Berufe, die als Familie ausgeübt werden können. Zu diesen gehört der Landwirt mit Sicherheit. Ich persönlich kann mir keinen schöneren Beruf vorstellen, den man gemeinsam mit der Familie verrichten kann. Ist das nicht ein Privileg, das es zu nutzen gilt? Bedingt allerdings, dass Frau und Kinder diese Ansicht teilen, und das ist keine Selbstverständlichkeit. Denn oft ist die Arbeit hart und die Tage sind lang. Egal zu welcher Jahreszeit, es gibt immer viel zu tun. So sind die Kinder schon früh in den Alltag integriert. Sie wissen, woher die Nahrungsmittel stammen und lernen einen natürlichen Umgang mit den Tieren. Oftmals sind sie durch die Arbeit draussen und im Stall auch gesünder als andere Kinder. Schon bald können sie kleine Sachen mit Stolz selbst verrichten. Keine Arbeit ist zu schmutzig und kein Werkzeug zu schwer, alles wird nachgemacht. Eine Riesensonne an Spielzeug wird nicht gebraucht. Zugegeben, nicht immer sind sie eine Hilfe und selten ist man schneller, zumindest in den ersten Jahren. Trotzdem ist es schön zu sehen, wie sie sich beschäftigen und entfalten können. Schon früh sind die verschiedenen Interessen erkennbar. Sei es nun die Faszination Maschine, der Umgang mit den Tieren oder die handwerkliche Tätigkeit. Manchmal staune ich, wie schnell Kinder wegstecken, was ihnen nicht gelingt, und sich an dem erfreuen, was sie erreicht haben.

Doch durch den immer grösser werdenden Druck auf die Bauernbetriebe, eine Anpassung an die schon fast industrielle Tierhaltung in vielen anderen Ländern, bleibt für Kinder auf dem Betrieb immer weniger Spielraum. Immer öfter zieht die Familie nicht mehr am selben Strang und viele Werte werden nicht mehr automatisch weitergegeben. Schade!

So, nun «muss» ich in den Stall. Denn unser Zweieinhalbjähriger wiederholt schon zum zehnten Mal: Dädi – will gu mälchhä!
Sepp Zurfluh

Regionalschau Walliser Landschaft

Das Walliser Landschaft, ein echter Oberwalliser Schlag, gehört zu den gefährdeten Rassen. In den letzten Jahren ging es deshalb primär darum, die Rasse zu erhalten. Entsprechend mussten die Zuchtziele hinten angestellt werden. Das Walliser Landschaft kann als ausgesprochen genügsam und robust. Es braucht praktisch kein Kraftfutter, hat wenig Krankheiten und einen ausgeprägten Herdetrieb. Ähnlich wie die Ziegen klettern Walliser Landschaft gerne, keine andere Rasse geht im Sommer in den Alpen soweit hinauf. In Bezug auf die Fleischigkeit kann das Walliser Landschaft zwar nicht mit dem Weissen Alpenschaf konkurrenzieren, aber sein Fleisch ist muskulös, rötlicher und zart. Wegen seinem geringen Fettgehalt ist es auch bei Gourmets und Linienbewussten beliebt.

Von den rund 1400 in der Schweiz gehaltenen Tieren leben weniger als die

Hälfte im Wallis. Eine Auswahl der besten Tiere ist jährlich an der Regionalschau anzutreffen. Die diesjährige Schau vom 10. Oktober fand erstmals in Baltschieder statt, organisiert vom Natischer Martin Bammatter. Insgesamt wurden 22 Böcke und 52 Muttertiere aufgeführt. Vier Muttertiere aus dem Stall von Benedikt und Simone Maurer in Naters erhielten dreimal die Maximum-Note. Mit einem Punkt unter dem Maximum errangen Tiere von Martin und Daniel Bammatter, Naters, Ronald Anthamatten, Saas-Almagell, Beat und Elyse Spycher, Eisten, Silvia und Edwin Röthlisberger, Embd, sowie von Serge Reuteler, Biembach, ebenfalls sehr gute Bewertungen.

Dank des zahlreichen und interessierten Publikums zeigt sich der Organisator mit der ersten Regionalschau im Talgrund zufrieden.



Schnappschuss von der Regionalschau des Walliser Landschafts, von links: Serge Reuteler, Biembach BE, mit einem 2½-jährigen Bock, Benedikt Maurer, Naters, mit zwei Maximum-Auen sowie Martin Bammatter, Naters, der für die Organisation verantwortlich war.

AOC-Roggen-Lieferverträge

Walliser Roggenbrot erfreut sich weiterhin einer steigenden Nachfrage. Die Vereinigung Walliser Roggenbrot bietet deshalb bis Ende Oktober die Möglichkeit, sich als neuer Roggenproduzent anzumelden. **Gesucht werden ÖLN-Betriebe, welche Extenso-Roggen anbauen.** Beim Weizen sowie beim Bio-Roggen besteht für die Ernte 2011 leider kein zusätzlicher Bedarf. Wer an einem Liefervertrag für AOC-

Roggen interessiert ist, muss sich vor dem 30. Oktober bei der Vereinigung Walliser Roggenbrot AOC melden. Frau Nelly Claeysman nimmt Ihre Anmeldung unter der Nummer 027 345 40 10 gerne entgegen.

Die Vereinigung Walliser Roggenbrot AOC bezahlt den Produzenten nach wie vor einen höheren Preis pro 100 kg Roggen und einen Bonus von 12.50 Franken noch dazu.



Achtung: Neue Lieferverträge für AOC-Roggen können nur noch bis Ende Oktober beantragt werden.



Nationalrat Roberto Schmidt bei einem seiner engagierten Voten bei der nationalrätlichen Wolfsdebatte vom 30. September.

Die Herbstsession zu Bern

Der Nationalrat beriet an den beiden letzten Tagen der diesjährigen Herbstsession zwei bäuerliche Themen. Am Donnerstag galt es, **14 parlamentarische Vorstösse zur Wolfsproblematik** zu diskutieren. Die Walliser Nationalräte Roberto Schmidt und Oskar Freysinger wussten die Anliegen der Bauern gut und mit grossem Engagement zu vertreten. Mit dem Resultat können wir zufrieden sein: Der Schutz des Wolfes soll mit einem Vorbehalt zur sogenannten Berner Konvention aus dem Jahre 1980 gelockert und die Regulierung des Wolfsbestandes mit einer Revision der Jagdverordnung ermöglicht werden. Zudem soll die Unterstützung des Herdenschutzes durch den Bund verbessert werden, wobei die zusätzlichen Mittel nicht auf Kosten des Landwirtschaftsbudgets gehen dürfen. Bekanntlich hat der Ständerat schon im Juni der Motion des Walliser Nationalrates Jean-René Fournier zugestimmt. Sie verlangt einen Vorbehalt zur sogenannten Berner Konvention und mit ihm eine Rückstufung des Schutzes für den Wolf auf das Niveau des Luchses. Falls ein Vorbehalt nicht möglich sein sollte, verlangt die Motion die Kündigung dieser Übereinkunft durch die Schweiz.

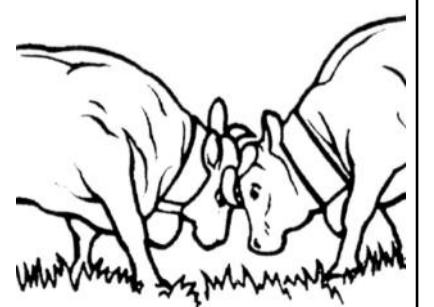
Eine gut geschlagene Schlacht, die uns zu grossem Dank für den Einsatz unserer eidgenössischen Parlamentarier verpflichtet. Bekanntlich liegt der Teufel aber im Detail, in diesem Fall in der Umsetzung der Beschlüsse. Welche konkreten Auswirkungen nun zu erwarten sind, das erklärt uns in einer der nächsten Ausgaben Peter Scheibler, der als Vorsteher der Dienststelle für Jagd und Fischerei auch bei der Wolfsproblematik an vorderster Front steht.

Am Freitag, 1. Oktober, diskutierte der Nationalrat die **Motion Aebi**. Sie verlangt eine **Milchmengensteuerung für marktgerechte Milchmengen**. In sei-

nem Votum hielt Nationalrat Aebi fest: «Der aus Milchverwertern, Händlern und Verwertern zusammengesetzten Branchenorganisation Milch gelang es bis heute nicht, einen Konsens betreffend Mengenregulierung zu finden. Auf Initiative von grossen Molkereien sind in den letzten Monaten 200 Millionen Kilogramm oder 5% mehr Milch produziert worden. Unsere Motion beinhaltet die Allgegenverbindlichkeit für ein Mengensteuerungsmodell, welches die milchproduzierenden Bauern jährlich mit einer Zweidrittelmehrheit bestätigen müssen. Die Basismenge wird pro Handelsorganisation auf die Lieferrechte 2008/09 festgelegt. Es ist aber polemisch, von einer neuen Milchkontingentierung zu sprechen. Denn diese Motion wird Innovation nicht hemmen. Die Milchwirtschaft soll aber auch unter erschwerten Produktionsbedingungen in allen Gebieten der Schweiz möglich sein.» Die Motion Aebi wurde vom Nationalrat mit 104 Stimmen angenommen. Ja gestimmt haben auch die Walliser Nationalräte Amherd, Schmidt, Darbellay, Freysinger und Roux. Die Schweizer Milchproduzenten und der Schweizerische Bauernverband zeigen sich erfreut über die Annahme und engagieren sich nun dafür, dass die Motion auch vom Ständerat unterstützt wird. Die Motion wird erst nach der Zustimmung beider Räte und nach der Erklärung für eine Allgegenverbindlichkeit in der Mengensteuerung durch den Bundesrat wirksam. Der Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes, Nationalrat Bourgeois, hat in der Herbstsession zudem eine Motion eingereicht, welche klare Regeln für die Milchkauf- bzw. Milchverkaufverträge, sowie Vorgaben zur Segmentierung über die gesamte Milchbranche definiert. Zusammen mit der Motion Aebi sollen diese Massnahmen für einen gesunden und ausgeglichenen Milchmarkt sorgen.

Rinderlistächfäscht

Morgen Sonntag laden die Ringkühfreunde Mörel-Filet und Umgebung zum Rinderlistächfäscht ein. Die Kämpfe beginnen um 11.00 Uhr bei der Talstation Tunetschbahn. Neben spannenden Kämpfen gibt es musikalische Unterhaltung und einen Kantinenbetrieb auf Platz. Der Erlös des Anlasses geht zugunsten des Altersheims «De Sepibus» in Mörel-Filet.





Walliser Gruppe anlässlich der Braunviehschau 2004 in Zug.

Walliser Braunvieh im Schweizer Rampenlicht

Am 14. Dezember 2010 findet in der Vianco Arena Brunegg die Jubiläumsschau 50 Jahre Swisgenetics statt. Anmeldeberechtigt sind junge Kühe, die sich am Schaudatum in der 1. oder 2. Laktation befinden und beim ersten Abkalben jünger als 36 Monate waren. Väter der teilnehmenden Kühe haben eine Schweizer Identität, stammen aus dem Swisgenetics Prüfprogramm und müssen im offiziellen Zweiteinsatz vermarktet worden sein. Auch Wartestiere, die auf ein Nachzuchtprüfungsergebnis warten, kommen als Vater in Frage. Die Schweizer Braunviehschau findet am 18. und 19. Dezember 2010 in Zug statt. Hier können alle Herdebuchtiere ausgestellt werden. Alle Tiere müssen sich zum Zeitpunkt der Vorschau in Laktation befinden und ohne Euterfluss aufgeführt werden. Das Reglement der Braunviehschau kann unter www.braunvieh.ch heruntergeladen werden.

Bedingung des Walliser Kantonalverbands für beide Schauen: Die Tiere

müssen seit dem 1. Juni auf dem Betrieb sein.

Anmeldung

Hier einige Erklärungen, damit beim Anmeldeprozess für die beiden Schauen keine Missverständnisse entstehen: Im BrunaNet werden die zwei Ausstellungen unter «BRAUNVIEHSCHAU 2010» und «JUBILÄUMSSCHAU SWISSGENETICS» eröffnet. Die Züchter melden ihre Tiere direkt via SchauNet für die jeweilige Schau an. Wenn ein Tier für beide Ausstellungen infrage kommt, muss es auch für beide Ausstellungen angemeldet werden. Für beide Schauen gilt der **Anmeldeschluss vom Freitag, 5. November 2010**. Die **Kantonale Vorschau** findet am **Samstag, 27. November 2010**, statt.

Nähere Informationen sind unter www.walliserbraunvieh.ch oder bei Dominic Eggel 079 640 98 23 erhältlich.

Roman Arnold
Walliser Braunviehzuchtverband

Praktisches aus dem Edelweiss-Shop



Ein Handy-Schutz und ein Sackmesser ergänzen seit diesem Sommer das Angebot im Edelweisslook. Den praktischen Schutz für Telefon oder Kamera gibt es in der Grösse von 7,3x12,5 cm. Er ist aus pflegeleichter Mikrofaser gefertigt und zum Preis von zwei Franken erhältlich. Das Qualitätsmesser der Firma Victorinox trägt den Schriftzug www.landwirtschaft.ch, das typische Edelweissmuster und den Slogan «Gut, gibts die Schweizer Bauern». Es

besteht nicht nur durch sein einzigartiges Design, sondern auch durch seine Funktionalität. Das 12-teilige Tool ist vielseitig einsetzbar, kostet nur 16 Franken und gehört in jeden Hosensack.

Geschenkideen und Weihnachtskarten

Im Shop der Schweizer Landwirtschaft finden sich noch viele weitere Geschenkideen im Edelweisslook, etwa ein Foulard, eine Krawatte, ein Rucksack oder T-Shirts mit verschiedenen Aufdrucken. Ein weiteres Angebot sind die Glückwunschkarten der Schweizer Bauern. Da gibt es etwa Winterlandschaften oder Landwirtschaftslandschaften, Tiere im Winter oder Detailaufnahmen von Tieren als Sujets. Im Angebot steht auch der Kalender «Faszination Landwirtschaft» 2011 mit 12 eindrucksvollen Landschaftsbildern. Auf www.landwirtschaft.ch finden Sie viele gelungene Geschenkideen und können Sie auch gleich bestellen. Bestellungen sind auch unter der Nummer 031 359 59 77 möglich.

Rindviehannahme

Die nächsten Rindviehannahmen sind vorgesehen am **17. November** und **1. Dezember**. Anmeldungen bitte bis **spätestens 14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Das Anmeldeformular kann unter der gleichen

Adresse verlangt oder unter der Rubrik Dokumente auf www.olk.ch heruntergeladen werden. Bitte Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbbebestätigung an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp senden.

Bio-Adressen 2010

Die kürzlich neu erschienene Adressliste umfasst auf 42 Seiten zwanzig Adresslisten unter anderem zu folgenden Themen: Saat- und Pflanzgut, Geräte zur Unkrautregulierung und Bodenbearbeitung, Futtermöhlen, Kantonale Stellen, Bioberatung, Biolabel-

organisationen, Kontroll- und Zertifizierungsstellen.

Die Adressen 2010 können im FIBL-Shop (www.fibl.org) als PDF heruntergeladen oder als Merkblatt bestellt werden.



Die OLK organisiert den Einsatz des Betriebshelferdienstes. Sie stellte in den vergangenen Jahren (vor allem in den Sommermonaten) fest, dass ein Betriebshelfer alleine nicht alle Einsatzwünsche abdecken kann. Oft sind auch nur Kurzeinsätze (1 bis 2 Tage) gefragt. Dann steht die lange Anfahrtszeit unseres jetzigen Betriebshelfers in keinem Verhältnis zum Einsatz. Wir suchen deshalb Bauern und Bäuerinnen, die sich einen unregelmässig und meist kurzfristig eintreffenden...

...Nebenerwerb als Betriebshelfer

vorstellen können. Angesprochen sind beispielsweise auch Lehrabgänger, die auf dem elterlichen Betrieb nicht immer erforderlich sind, oder rüstige Rentner, die sich für einen Kurzeinsatz freischaufeln können. Mit der Bildung eines Helferteams hofft die OLK, den Bedürfnissen der in Not geratenen Betriebe künftig besser gerecht zu werden. Interessierte Landwirte und Bäuerinnen können gute Sozialleistungen und eine zeitgemässe Entschädigung erwarten.

Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle der OLK, Talstrasse 3 in Visp. Telefon 027 945 15 71 oder E-Mail info@olk.ch erbeten.



BIO-BERGGÄSEREI GOMS

Home Über uns Kontakte Agro VS Fotos Links

Suche: Suchen

Agenda: April 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
29	30	31	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	1	2

Kurse: [Fleisch-Lieferanten](#), [Pflanzen kennen lernen](#)

News: [Offene Türen beim LZV](#), [Annahme der Schafwolle in Turtmann](#), [OH-Regel](#)

Marktplatz: [Ziegen aus Ton, Schafe und Ziegen aus Wolle](#), [Wasserspritzens/Lüder](#)

Wichtige Dokumente: [Merkblatt zur Suisse Biante](#), [Rindvieh-Annahmen 2010](#), [Schafannahmen 2010](#)

Marktplatz: [Arbeit](#) (Lohnarbeiten, Stellenangebote, Stellensuche), [Fahrzeuge](#) (Autos, Diverses, Off-Road), [Maschinen und Einrichtungen](#) (Diverses, Geräte und Werkzeuge, Melkmaschinen), [Tiere](#) (Diverses, Pferde, Rindvieh), [Erfahrungsbauerhof](#) (Erfahrung/Unterkunft auf dem Bauernhof, Genossen/Vorfahren auf dem Bauernhof, Schule auf dem Bauernhof), [Futtermittel und mehr](#) (Andere Futtermittel, Andere Raufutter, Handverliches), [Produkte vom Bauernhof](#) (Diverses, Früchte und Gemüse, Geschenkideen), [Verschiedenes](#) (Gras abzugeben, Suche, Verkäufe)

Oberwalliser Landwirtschaftskammer, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, info@olk.ch

Nutzen Sie den bäuerlichen Gratisanzeiger auf www.olk.ch.

Der SBV lancierte Radionovela

«Zwischen Heugabel und Businessplan»

Der Schweizerische Bauernverband (SBV) wagte im Rahmen seiner Imagekampagne «Gut, gibts die Schweizer Bauern» etwas Neues: Seit dem 11. September strahlen sieben verschiedene regionale Privatradios jede Woche eine neue dreiminütige Folge aus dem Leben der fiktiven Bauernfamilie Liechi aus. Die Radionovela erzählt während 30 Wochen von den Freuden und Leiden der Bauernfamilie Jakob und Theres Liechi und ihren drei erwachsenen Kindern Reto, Stefan und Heidi. Sie thematisiert das Leben auf einem mittelgrossen Bauernhof mit allen Problemen, welche die Landwirte heutzutage beschäftigen. Die Familie Liechi leidet unter den tiefen Preisen, sucht nach alternativen Einkommensmöglichkeiten und beschäftigt sich mit den Zukunftschancen ihres Betriebs. Wer für die Sender Radio Top, Radio 32, Radio Central, Radio Eviva, Radio Grischia, Radio Engadina oder Radio Neo 1 keinen Empfang hat, kann das Geschehen auf dem Liechthof als Podcast auf iTunes kostenlos abonnieren, die bisherigen Sendungen auf www.bauernnovela.ch heruntergeladen oder auf Facebook dafür «fähen».

Wird Radionovela boomen wie buureTV.ch?

Buuretv.ch ist ein weiteres Projekt der Imagekampagne «Gut gibts die Schweizer Bauern» des SBV. Wer sich informieren will, was in der Schweizer Landwirtschaft läuft und was die Schweizer Bauern für die Gesellschaft tun, muss nicht unbedingt mehrere Bauernhöfe suchen und besuchen. Auf buureTV.ch wird ihm eine Fülle umfassender Informationen frei ins Haus geliefert, wann immer er oder sie will. Spannung und Information sind bei jedem Kurzfilm unterteilt in die Rubriken Dienstleistungen, Diverses, Produkte und Pflanzen, Porträts, Projekte und Events sowie Tiere und Technik gewiss. Buuretv.ch umfasst mittlerweile über 70 Filmtitel, etwa Chästeilet, Hühnerleasing, Alpauzug, Frisch vom Markt, Landwirtschaft und Behinderte, Schlafen im Stroh oder Landwirtschaft damals und morgen. Das Angebot wird laufend ausgebaut. Ein regelmässiges Stöbern auf www.buuretv.ch lohnt sich. Dafür sprechen auch die Zugriffszahlen. Alleine im Januar 2010 wurden über 35 000 Filme angeschaut. Die durchschnittliche Zugriffszeit betrug fast drei Minuten.

Nächste Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am **17. November** sowie am **1. und 15. Dezember in Gamsen** statt. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Anmeldungen unter Angabe des Annahmedatums und Annahme-

platzes sowie der Anzahl Auen und Lämmer und der Rasse bitte bis **spätestens 14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. **Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.**

Schafwoll-Annahme

Die Herbstwolle wird am **Freitag, dem 22. Oktober**, von 8.30 bis 12.00 und von **13.00 bis 16.30 Uhr** sowie am **Samstag, dem 23. Oktober**, von 8.30 bis 12.00 Uhr beim Hangar neben dem Fussballplatz in Turtmann angenommen. Die Wolle ist in grosse Säcke ver-

packt und sortiert anzuliefern. Nach dem Wägen der Wolle muss der Eigentümer diese neben dem Hangar auslegen, damit sie für den Transport gepresst werden kann. Die Auszahlung für die gelieferte Wolle erfolgt direkt vor Ort.

Weitere Infos
siehe Rückseite →

Anfragen unter 
Tel. 027 945 15 71

Kurse

Trächtigkeit und Geburt bei Kleinwiederkäuern

29. Oktober: Der BGK-Kurs im Landwirtschaftszentrum in Visp vermittelt Hintergrundwissen zu Fütterung, Geburtshilfe und Geburtstörungen in einem theoretischen und einem praktischen Teil. Anmeldungen bis spätestens 18. Oktober an den BGK in Herzogenbuchsee, Tel. 062 956 68 58 oder bgk.sspr@caproviv.ch

Mit Äpfeln fit durch den Winter

4. November: Der Apfel als wichtiger Vitamin- und Mineralstoffspender begleitet uns durch den Winter. Mit Jacqueline Wyder-Besson lernen Sie die verschiedenen Zubereitungsarten des Apfels und Apfelsaftes kennen. Der Kurs im Landwirtschaftszentrum in Visp dauert von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Auskunft und Anmeldung bis 25. Oktober beim LZV*

Ergänzungskurs – Sprengkurs

13. November: Mit diesem Kurs erlangen Sie die Kenntnisse der aktuellen gesetzlichen Grundlagentexte und Techniken und sind anschliessend zur Erneuerung des Sprengausweises berechtigt. Auskunft und Anmeldung bei SAFAS in Emmenbrücke, Tel. 041 281 06 19

Bio-Einführungskurs für Umstellungsbetriebe

15. November: Alle Umsteller und weitere Interessierte sind eingeladen, die Richtlinien des Biolandbaus kennen zu lernen und einen Biobetrieb zu besichtigen. Auskunft und Anmeldung bis 8. November beim LZV*

LZV*: [Landwirtschaftszentrum Visp \(LZV\)](http://www.landwirtschaftszentrum-visp.ch): Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Agenda

Heute

Safranernte und Safranlehrpfad in Mund, organisiert vom Gartenbauverein Oberwallis Backerlebnis zum Welternährungstag in Erschmatt, ab 10.15 Uhr.

17. Oktober

Rinderlistächfäscht ab 11.00 Uhr bei der Talstation Tunetschbahn in Mörel-Filet

28. Oktober bis 1. November

Salon Suisse des Goûts et Terroirs, Espace Gruyère in Bulle

30. Oktober

Mut-mach-Tag der Schweiz. Kath. Bauernvereinigung auf dem Bauernhof der Familie Meyer-Flühler in Willisau.

4. November

Tag der Pausenmilch

12. November

Bauernseelsorger Robert Imseng feiert um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Turtmann eine Messe für Verstorbene, organisiert vom Seelsorgeteam der OLK.

15. November

Züchtersammlung des Walliser Braunviehzuchtverbands im Relais Walker in Mörel

18. November

Jahresabschluss und Erntedank des Gartenbauvereins Oberwallis im Restaurant Matten in Brig